

# Lehrkräfte auf dem Weg zu Teamspielern

## Lehrer\_innenkooperation in Deutschland

Die von der Bertelsmann Stiftung und anderen in Auftrag gegebene und von den beiden Bildungsforschern Dirk Richter (Uni Wuppertal) und Hans Anand Pant (Humboldt-Uni, Berlin) durchgeführte Studie zur Lehrer\_innenkooperation in Deutschland kommt zu dem Schluss, dass sich die Lehrer\_innen in Deutschland auf den Weg zu Teamspielern machen. Die Studie und deren Ergebnisse basieren auf einer repräsentativen Befragung unter mehr als 1.000 Lehrer\_innen der Sekundarstufe 1.

### Zentrale Befunde

#### 1. Kooperation hoch im Kurs

Über 90 Prozent der Lehrkräfte halten es für wichtig, mit anderen Lehrkräften zusammenzuarbeiten und sich kollegial bei Problemen zu helfen. Auch der Kooperation mit Vereinen, Unternehmen und Kultureinrichtungen steht die Mehrheit der Lehrkräfte positiv gegenüber. Etwa drei Viertel der Lehrkräfte haben bereits Erfahrungen in einer solchen Zusammenarbeit sammeln können.

#### 2. Formen der Kooperation

Etwa 60 Prozent der Lehrkräfte tauschen regelmäßig Lehr- und Unterrichtsmaterialien untereinander aus. Auch der Austausch von Informationen (z. B. über Inhalte von Fortbildungen oder Vertretungsstunden) wird von der überwiegenden Mehrzahl der Lehrkräfte berichtet. Komplexere Formen der Zusammenarbeit, wie z. B. die gemeinsame Unterrichtsplanung oder das gemeinsame Unterrichten, finden nur bei etwa 20 Prozent der Lehrkräfte statt. Noch seltener berichten Lehrkräfte davon, dass sie regelmäßig bei anderen Lehrkräften hospitieren und Feedback geben (neun Prozent). Dies macht deutlich, dass zeitintensive Kooperationsaktivitäten, bei denen gemeinsam ein Problem gelöst oder etwas Neues erarbeitet wird, sehr selten stattfinden

#### 3. Stärken und Schwächen

Beim Vergleich des Kooperationsverhaltens von Lehrkräften in Deutschland mit den Befunden der internationalen Lehrkräftebefragung TALIS (Teaching and Learning International Survey; OECD 2014a) zeigt sich, dass Lehrkräfte in Deutschland häufiger als im OECD-Durchschnitt regelmäßig Materialien austauschen und an fach- und jahrgangübergreifenden Aktivitäten (z. B. im Rahmen von Projektunterricht) teilnehmen. Deutlich seltener als im OECD-Durch-

schnitt sprechen Lehrkräfte regelmäßig über die Lernentwicklung ihrer Schülerinnen und Schüler oder erarbeiten gemeinsam Standards zur Leistungsbewertung.

#### 4. Wohlbefinden, Gesundheit und Berufszufriedenheit

Hinsichtlich einiger Merkmale des Wohlbefindens und der psychischen Lehrergesundheit ergibt sich ein positives Bild bei den Lehrkräften der Sekundarstufe I. Sie berichten überwiegend über ein durchschnittliches bis hohes Kompetenzerleben, einen hohen Enthusiasmus für das Unterrichten, eine hohe Berufszufriedenheit und ein geringes Erschöpfungserleben. Die Gruppe derer, die über eine hohe emotionale Erschöpfung klagen, umfasst lediglich sechs Prozent der Lehrkräfte. Lehrkräfte, die sich selbst als kompetent erleben, Freude am Unterrichten haben, mit dem Beruf zufrieden sind und wenig emotionale Erschöpfung wahrnehmen, kooperieren in der Regel häufiger. Dies zeigt sich insbesondere für den Austausch mit den Schülerinnen und Schülern über ihre Lernentwicklung und den Unterricht sowie für die Weitergabe von Lehr- und Unterrichtsmaterial. Komplexere Formen der Zusammenarbeit, wie z. B. die gemeinsame Unterrichtsplanung, werden häufiger von den Lehrkräften berichtet, die sich auch als kompetent im Unterrichten erleben und generell zufrieden mit ihrer Arbeit sind. Kooperationsaktivitäten scheinen daher nicht zu einer stärkeren Belastung beizutragen.

#### 5. Inklusion fördert Kooperation

An Schulen mit Inklusionsangebot arbeiten Lehrkräfte erwartungskonform häufiger mit Sonder- und Sozialpädagogen zusammen und unterrichten häufiger regelmäßig im Team. Aber auch andere Formen des Austauschs, wie die Weitergabe von Material, das Gespräch über die Lernentwicklung mit den Schülerinnen und Schülern und die Erarbeitung von Bewertungsstandards finden an Inklusionsschulen häufiger statt. Ferner zeigt sich, dass die Kooperationsaktivitäten dann zunehmen, wenn der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf steigt. Dies weist darauf hin, dass Inklusion möglicherweise als Katalysator für die Etablierung kooperativer Arbeitsbeziehungen dient. Dabei beschränkt sich die Kooperation nicht nur auf einen erhöhten Austausch von Informationen, sondern umfasst auch häufiger komplexe und zeitintensive Formen der Zusammenarbeit.

## 6. Kooperation im Ganztag

Lehrkräfte an vollgebundenen Ganztagschulen unterscheiden sich im Kooperationsverhalten in Teilen stark von Lehrkräften an Halbtagschulen. Mehr Aktivitäten zeigen sich insbesondere beim Team-Teaching, bei der gemeinsamen Vorbereitung von Unterricht und bei der kollegialen Hospitation. Beim Vergleich der teilgebundenen bzw. offenen Ganztagschulen mit den Halbtagschulen zeigen sich keine oder nur marginale Unterschiede in der Kooperationsaktivität. Dies deutet darauf hin, dass vor allem an vollgebundenen Ganztagschulen günstige Bedingungen für Kooperationen gegeben sind.

## 7. Rahmenbedingungen

Weniger als die Hälfte der Lehrkräfte berichtet davon, dass der Stundenplan und die Zeitpläne nach dem Unterricht Freiräume für die gemeinsame Zusammenarbeit bieten und dass ausreichend Arbeitsräume für die gemeinsame Teamarbeit zur Verfügung stehen. Dementsprechend ist die Mehrheit des Kollegiums an vielen Schulen nach dem Unterricht nicht mehr präsent. Trotz der ungünstigen zeitlichen und materiellen Rahmenbedingungen nimmt die Mehrheit der befragten Lehrkräfte jedoch auch wahr, dass sich die Schulleitungen für die Zusammenarbeit zwischen den Lehrkräften einsetzen und gute Koordinationsstrukturen zur Organisation der Unterrichtsarbeit bestehen.

## 8. Schulleitungen können Kooperation Begünstigen

Einige schulorganisatorische Rahmenbedingungen stehen deutlich mit dem berichteten Kooperationsverhalten der Lehrkräfte in Verbindung. Vor allem die Berücksichtigung von Teamarbeitszeiten im Stundenplan, die Etablierung von Koordinationsstrukturen zur Abstimmung der Unterrichtsarbeit und die Unterstützung durch die Schulleitung scheinen sich positiv auf das Kooperationsverhalten auszuwirken. Dies deckt sich mit dem Befund, dass Lehrkräfte, die auch nach dem Unterricht längere Zeit an der Schule präsent sind, mehr Zeit in Kooperationsaktivitäten investieren. Die Verfügbarkeit von materiellen Ressourcen (z. B. Arbeitsräume für die Teamarbeit) hängt entgegen der Erwartung nicht oder nur in geringerer Form mit dem Kooperationsverhalten zusammen.

## Fazit und Empfehlungen

### 1. Kooperationszeit als festen Bestandteil der Arbeitszeit in den Schulalltag integrieren

Lehrkräfte, die über feste Zeiten für Kooperation in den Stunden- und Arbeitsplänen berichten, kooperieren tendenziell häufiger als diejenigen, die nicht über solche Zeiten verfügen. Eine solche Strukturierung des Arbeitstags beschreibt allerdings nur die Hälfte der befragten Lehrkräfte. Schulleitungen sollten daher verstärkt darauf achten, dass sie feste Zeitkontingente für die kollegiale Kooperation bereitstellen.

### 2. Präsenzzeiten von Lehrkräften auch außerhalb der Unterrichtszeit erhöhen

Lehrkräfte, die ihre Arbeitszeit nach dem Unterricht zum größten Teil an der Schule verbringen, kooperieren deutlich intensiver als Lehrkräfte, die gar nicht oder nur wenige Stunden nach dem Unterricht an der Schule tätig sind. Die Präsenz an der Schule scheint daher eine wichtige Voraussetzung zu sein, um mit anderen Kollegen und pädagogischen Fachkräften in Austausch zu treten. Zur Erhöhung der Kooperationsaktivität ist es daher angeraten, dass Lehrkräfte einen möglichst hohen Anteil ihrer Arbeitszeit auch an der Schule verbringen.

### 3. Feste Kooperationsstrukturen in den Schulen etablieren

Eine wichtige Voraussetzung für die Zusammenarbeit im Kollegium ist die Etablierung von Strukturen, die eine Kooperation innerhalb und zwischen Jahrgangsstufen unterstützen. Zu solchen Strukturen können u. a. Jahrgangsstufenteams gehören, in denen fachübergreifende Absprachen zur Organisation des Unterrichts und zur Förderung von Schülern getroffen werden. Des Weiteren bedarf es fester Ansprechpartner, die Kooperationen zwischen Lehrkräften z. B. bezüglich der Auswertung zentraler Lernstandserhebungen unterstützen.

### 4. Fortbildungen von pädagogischem Leitungspersonal zur Etablierung kooperationsförderlicher Strukturen ermöglichen

An Schulen, an denen die Schulleitung Lehrkräfte bei kooperativen Aktivitäten unterstützt, findet in der Regel auch eine intensivere Zusammenarbeit statt. Es ist deshalb wichtig, dass sich Schulleitungen ihrer besonderen Rolle bei der Etablierung schulischer Kooperationskulturen bewusst sind. Sie sollten ferner im Rahmen von Qualifizierungen damit vertraut gemacht werden, welche Möglichkeiten sie innerhalb ihrer Leitungsfunktion haben, kooperative Strukturen zu stärken.

### 5. Mehrwert von Kooperation zur Professionalisierung und zum Erhalt der psychischen Gesundheit verdeutlichen

Die Mehrheit der Lehrkräfte gibt an, dass sie der Kooperation in der Schule einen hohen Stellenwert beimisst. Trotz dieser starken Befürwortung ist der Anteil derjenigen, die im Sinne der Kokonstruktion zusammenarbeiten, eher gering. Es ist deshalb wichtig, dass Lehrkräfte mehr darüber erfahren, welche Bedeutung Kooperation für die eigene Professionalisierung und den Erhalt der psychischen Gesundheit haben kann.

### 6. Kooperation in multiprofessionellen Teams stärken

Schulen sehen sich heute und in den kommenden Jahren einer immer größeren Heterogenität ihrer Schülerschaft gegenüber, die unter anderem durch die Integration von

Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf und Kindern mit Fluchterfahrung entsteht. Für die inklusive Umgestaltung von Unterricht und Schulleben benötigen Schulen in stärkerem Maße als bisher die Expertise von Sonderpädagogen, Sozialpädagogen, Sozialarbeitern und Psychologen, um in multiprofessionellen Teams dieser „neuen Vielfalt“ angemessen begegnen zu können. ■

## Thomas bock

### Zum Weiterlesen

Die vollständige Studie findet man als kostenlosen

Download unter: [www.bertelsmann-stiftung.de/.../lehrerkooperation-in-deutschland](http://www.bertelsmann-stiftung.de/.../lehrerkooperation-in-deutschland)

Foto: fotolia.de